

EILBRIEF-2019

Unser diesjähriges Treffen „EILBRIEF-2019“ fand im beschaulichen Städtchen Bad Köstritz mit seinen berühmten „B-s“ in der Zeit vom 04. bis 06. September 2019 statt. Bad Köstritz (urkundlich erstmals 1364 erwähnt, mithin 655 Jahre) empfängt keine Kurgäste mehr (Sole – Heilbehandlungen seit 1865, ab 1926 Bad und 1990 Einstellung des Kurbetriebes).

Das „B“ für Brauen/Bier ist bis heute ein Aushängeschild für diese Stadt. Wir haben uns in einer Führung am ersten Tag unseres Treffens von der Biertradition seit 1543 überzeugen können. Auch die „Fettbrote“ mit Gurken mundeten bei der Bierverskostung. Vor allem das „Schwarze mit der blonden Seele“ ist der Verkaufsschlager in Europa und weltweit. „B“ für Blumen betrifft vor allem auch die Dahlien. Seit über 200 Jahren gezüchtet, gehegt und verkauft. Seit 1979 findet im September das Dahlienfest statt.

Die offizielle Eröffnung des Kameradschaftstreffens erfolgte durch den Kameraden Oberstleutnant a. D. Klaus Tippmann. Mit herzlichen Worten wurden die teilnehmenden Kameradinnen und Kameraden durch ihn begrüßt.

Wie gewohnt wurde durch den Kameraden Oberst a. D. Martin Ott die Tradition der Kameradschaftstreffen gewürdigt und durch einen kurzen Redebeitrag die Entwicklung nach der Eingliederung der Deutschen Demokratischen Republik in die BRD mit allen Folgen und Ereignissen bis in die Gegenwart dargestellt.

Am zweiten Tag unseres Treffens bleiben wir beim „B“ wie am ersten Tag – „B“ wie Bergbau. Wir wollten versuchen in vier Stunden in die 40-jährige Geschichte der Wismut einzudringen.

Zur Einstimmung gingen wir in Gera in die „Höhler“, Geras Unterwelt. Zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert bis zu 12 m tief unter der Erde in Zechstein getrieben, dienten sie zur Lagerung von Bier und Vorräten, aber auch als Luftschutzbunker im 2. Weltkrieg. Ein Verein bemüht sich, die Geraer Bauwerke zu erhalten (188 Höhler).

Nach einem Imbiss im „Globus-Center“ ging es nach Ronneburg. Mit einem Halt am Aussichtspunkt „381“ bei Grobsdorf mit einem Blick über das Revier Ronneburg, ging es zum Schaubergwerk. Eine fachkundige Führung vermittelte uns Einblick in die Geschichte der Wismut, der Abbautechnologien, der untertägigen Situation u. a. m. Die Fahrt zum „Objekt 407“ brachte uns kleine Einblicke in die Fördertechnik und manchen neuen Aspekt zur Wismut. Über einen kurzen Halt im Schlosshof Ronneburg ging es zur Ortschaft Kauern zum „Kuh-Cafe und Hofladen“. Neue Eindrücke zur artgerechten Tierhaltung eröffneten sich. Ein weiterer netter Abend beendete unseren zweiten Tag. Wir waren von der Fülle des Tages etwas müde, aber trotzdem beeindruckt von den Erlebnissen zur Geschichte und Gegenwart.

Der letzte Tag unseres wieder Spannung bietenden Treffens führte uns in die Lüfte, zum Luftfahrtmuseum Altenburg - Nobitz. Dieser seit 100 Jahren betriebene Flugplatz beherbergt den in 2004 gegründeten Verein „Flugwelt Altenburg – Nobitz e. V.“. Wir sahen Exponate der Entwicklung der Fliegerei, ausgestellte Flugzeugteile und ausgesonderte Militär- und Zivilflugzeuge, die auch innen besichtigt wurden. Eine sehr gute Führung mit vielen Details von ehemaligen Aktiven der Luftstreitkräfte der Nationalen Volksarmee beeindruckte alle Teilnehmer.

Kamerad Stabsfeldwebel a. D. Michael Bodenlos dankte den Organisatoren des Treffens, zu denen auch die Kameradinnen Christiane Tippman und Karin Ott gehörten, für die anerkennenden und Interesse auslösenden Veranstaltungen an allen drei Tagen.



Mit einem Gruppenfoto verabschiedeten wir uns. Ein interessantes Treffen war zu Ende, aber bereits verbunden mit großen Erwartungen auf „EILBRIEF-2020“, das nach gegenwärtigem Stand im Raum Rheinsberg stattfinden soll.

Oberstleutnant a. D. Klaus Tippmann